

Ein Blick in die Tiefe

In Wackernheim wird der Baugrund untersucht – als Vorbereitung für den Straßenausbau / Behinderungen bis Ende Mai

Von Gerhard Wieseoette

WACKERNHEIM. Wer derzeit die Große Hohl, die Heer-, Kirch- oder Schulstraße mit dem Auto befahren will, der merkt an fast jeder Ecke: Es sind Bauarbeiten im Gang. Durchgeführt werden sie von der Ockenheimer Firma Schnell im Auftrag des Landesbetriebs Mobilität (LBM).

„Wir führen im Stadtteil Wackernheim in den genannten Straßen Untersuchungen des Baugrundes durch. Damit bereiten wir die öffentliche Ausschreibung der Bauleistungen für den Straßen- und Tiefbau im Verlauf der K 18 (Große Hohl, Kirchstraße, Heerstraße) und zweier kommunaler Straßen (Schulstraße und die Straße Rathausplatz zwischen Schulstraße und Mühlstraße) vor“, erklärt LBM-Leiter Bernhard Knoop auf Anfrage: „Gleichzeitig wird mit den Schürfungen die Gründungstiefe der betroffenen Gebäude überprüft“.

Harald Huber, Projektgenieur beim LBM, Philipp Dabrowski, Bauleiter der Firma Schnell, Andreas Metz von der Kreisverwaltung und Ortsvorsteher Dieter Berg stehen vor einem Haus in der Schulstraße. Vor dem Gebäude gähnt ein etwa 40 mal 60 großes Loch in der Straße. Dort macht sich gerade Dr. Uwe Angnes an die



Die Fachleute prüfen, ob die Straße ausgebaut werden kann, ohne dass an den Häusern Schäden entstehen.

Foto: Thomas Schmidt

Arbeit. Er soll bis Ende Mai den Untergrund der rund 50 fraglichen Häuser untersuchen und die jeweils vorhandene „Gründung“ der bestehenden Bausubstanz begutachten: „Wir prüfen, ob man die Straße ausbauen kann, ohne dass die Häuser Schaden nehmen“, erklärt Angnes seine Aufgabe. Derzeit ist man noch mit den vorbereitenden Maßnahmen für den späteren Straßenausbau be-

schäftigt. „Die gewonnenen Erkenntnisse des Gutachters fließen in die Straßenplanung und den Ausbau ein“, erläutert Harald Huber. Auch will man eventuelle Bauschäden vermeiden. Die so genannten Schürfe, also die jetzt laufenden vorbereitenden Maßnahmen, sollen bis Ende Mai abgeschlossen werden. So lange müssen Auto- und Radfahrer also noch mit Behinderungen rechnen, so lan-

ge wird auch der Busverkehr umgeleitet. Hinweisschilder an den Haltestellen machen darauf aufmerksam.

Nach Auskunft des LBM laufen die derzeitigen Maßnahmen, wo die Platzverhältnisse es erlauben, unter fließendem Verkehr. Die Regelung erfolge je nach Notwendigkeit durch eine Baustellenampel, teilt die Behörde mit. Ortsvorsteher Dieter Berg ist trotz der Unannehm-

lichkeiten froh: „Das ist nach der Hangsicherung in der Großen Hohl im vergangenen Jahr ein weiterer Baustein für den Ausbau der Straßen“.

Tatsächlich warten die Wackernheimer schon seit Jahren darauf, dass sich etwas tut. Nun haben der Kreis und die Stadt Ingelheim als Geldgeber und zuständige Bauasträger die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt, um die Straßen auszubauen. In Wackernheim hofft man jetzt, dass der LBM, der Kreis, die Stadt und andere mögliche Versorger wie Telekom, Vodafone oder Deutsche Glasfaser ihre Arbeiten koordinieren und Leerrohre eingebaut werden, durch die später ohne größeren technischen Aufwand die erforderlichen Leitungen gelegt werden können.

Nach Auskunft von Bernhard Knoop soll nach der Zustimmung des Landkreises und der Stadt Ingelheim zur Vergabe der Bauleistungen in der zweiten Jahreshälfte 2022 mit dem Straßenausbau begonnen werden. Weitere Angaben zur Bauzeit und den Bauphasen seien derzeit noch nicht möglich. Ortsvorsteher Dieter Berg jedenfalls hat ein Auge auf das Projekt: „Ich bin im Gespräch mit dem Landesbetrieb Mobilität und der Kreisverwaltung. Die Zusammenarbeit funktioniert richtig gut.“